



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 5. Juli 1858.

## Wissenschaftliches.

## Die erste Entdeckung von Nord-Amerika.

(Fortsetzung und Beschluß).

Mit dem Frühjahr verließ Thorfinn sammt seinen Mannen Stromsfjord in zwei Schiffen und fuhr nach Süden. Immer reicher wurde die Küste; an einem Punkte derselben, wo Korn und Wein im Ueberflusse wuchs, ließen sie sich abermals nieder, nachdem sie die Hoffnung aufgegeben hatten, das rechte Leifsbudir zu finden. Kaum hatten sie festen Fuß gefaßt, so erschienen auch die Eingeborenen, aber in so bedrohlicher Anzahl, daß die Nachgedanken sofort in den Hintergrund traten, gegenüber der Sorge um das eigentliche Wohl. Der Verkehr mit den Rothhäuten gestaltete sich im Anfang ziemlich freundlich; diese brachten kostbares Pelzwerk zum Tausch gegen die wenigen Waaren der Fremden. Als das wünschenswertheste Gut schienen ihnen die eiserne und eisernen Waffen, deren Werth sie gegenüber den Holzspeeren und Knochenpfeilen rasch erkennen lernten; aber gerade diese wurden ihnen mit fluger Umsicht verweigert. Dadurch kam es zum Streit; die Wilden suchten mit Gewalt zu erringen, was ihnen der Handel versagte; sie überfielen plötzlich mit ungeheurer Uebermacht die Niederlassung der Normannen und schlugen diese, trotz tapferer Gegenwehr, in die Flucht. Wahrscheinlich wären sie alle auf dem Wege nach den Schiffen von den Rothhäuten hingschlachtet worden, ohne den Heldenthum der Freydisa. Diese, ein gewaltiges, furchtbar anzusehendes Weib, entriß ihrem, von einem Pfeilschuß niedergestreckten Gatten das Schwert und wandte sich rasend gegen die Feinde, die bestürzt vor ihrem Anblick wichen; wodurch die Wiflinger Zeit bekamen, sich zu sammeln und die Wilden zurückzutreiben; aber an einen Frieden war von da an nicht mehr zu denken; unaufhörlich von den Rothhäuten belästigt, wurden sie der ewigen Kämpfe und Unsicherheit müde und beschloßen die Heimfahrt. Doch nur eins der Schiffe gelangte nach einer Abwesenheit von 3 Jahren wieder glücklich nach Grönland; das zweite, welches Björn Grimulffson führte, ward verschlagen ohne Wiederkehr. Thorfinn blieb nicht lange mehr in Grönland, sondern kehrte nach seiner Heimath Island zurück, wo sein Sohn Snorre

ihm in der Würde folgte und Stifter eines großen, weitverzweigten Geschlechts ward, dessen Nachkommen heute noch im Nordland in hohem Ansehen stehen. Keiner aber war berühmter darunter als Thormwaldsen, der große Bildhauer, der seinen Stammbrum direct bis auf jenes erste Kind der Alten Welt in der Neuen zurückzuleiten vermochte.

Im Jahre 1011 ging die letzte Expedition von Island aus über Grönland nach Vinland. Ihre Führer waren die beiden Norweger Helge und Timboge, begleitet von dem Mannweib Freydisa, deren That ihr hohen Ruhm im ganzen Norden erworben hatte. Im Anfang waren sie glücklicher als Thorfinn, denn sie fanden ohne Mühe Leifsbudir mit den ersten Niederlassungen. Hier blieben sie zwar von den Eingeborenen unbelästigt, allein es erhoben sich wieder die alten Streitigkeiten zwischen den Norwegern und Isländern; die wilde Freydisa, an der Spitze der Letztern, erschlug in einer Nacht alle Norweger und segelte darauf nach Grönland zurück.

Fernere Fahrten nach Vinland wurden von den Normannen nicht mehr versucht. Aber es erhielt sich die Sage unter ihnen, Björn Grimulffson, der Gefährte des Thorfinn, sei nicht im Meere zu Grunde gegangen, sondern nach Vinland zurückgekehrt und habe daselbst ein mächtiges Reich gestiftet. Einzelne amerikanische Forscher haben in der That die Abstammung verschiedener Indianerstämme, welche in ihrer Erscheinung dem kaukasischen Menschengeschlecht etwas ähnlich sind, von den Nachkommen jener verschollenen Normannen ableiten wollen.

Die ganze Erzählung von dieser ersten Entdeckung der Neuen Welt klingt fast wie ein Roman, aber sie ist durch Urkunden in isländischer Sprache beglaubigt, welche in der Bibliothek zu Kopenhagen aufbewahrt werden. Nach diesen hat J. L. Smith sie veröffentlicht und wir sind seinen Berichten in der „Archaeologia americana“ gefolgt.

Amerika ist übrigens mehr als einmal entdeckt worden. Schon die Phönizier sollen die Atlantis gekannt und erreicht haben; aus verschiedenen Analogieen wollte man darauf schließen, daß Aegypten schon in ältester Zeit dort eingewandert und die Vorfahren der Azteken in Mexico geworden seien. Ebenso läßt die Sage einen Stamm der Juden nach ihrer Vertreibung aus Palästina auf unbekannten Wegen nach Amerika gelangen.



Ungefähr 160 Jahre nach der letzten Vinlands-Fahrt der Normannen segelte der Königssohn Madoc ap Owen aus Nordwales mit zehn Schiffen in das Meer gen Westen, um ein neues Reich zu erobern; nach langer Fahrt betrat er ein unbekanntes Land und gründete daselbst Niederlassungen. Die Stelle soll an der Mündung des Mississippi gewesen sein. Die Ähnlichkeit einzelner Indianerdialekte mit der wallisischen Sprache ist seitdem sehr häufig von einzelnen Reisenden hervorgehoben worden. Humboldt berichtet: Die Fabel von wallisischen Indianern, welche die wallisische oder celtische Sprache redeten, ist sehr alt. Schon zur Zeit Raleigh's verbreitete sich in England das Gerücht, daß man in Virginien die wallisischen Grüße: Hao, hui, iach, gehört habe. Owen Chapelain erzählt, daß er sich im Jahre 1669 durch Ausprechen einiger celtischen Worte aus den Händen der Tuscawora-Indianer, welche ihn scalpiren wollten, errettet hätte. Das Nämliche soll dem Benjamin Beatty auf der Reise von Virginien nach Carolina begegnet sein. Dieser erzählt auch, daß er eine ganze wallisische Völkerschaft gefunden, in der sich noch die Sage von der Ankunft des Madoc (im Jahre 1170) erhalten habe. Auch der berühmte reisende Maler Catlin will die Abkunft des Indianerstammes der Mandaner von jenen Wallisern ableiten und sie mit verschiedenen Ähnlichkeiten der Sprache und der Gebräuche belegen. Mit Recht sagt aber Berghaus: „Wenn man Spuren irgendeiner europäischen Sprache in Nordamerika finden könnte, so würde dies viel mehr die teutonische, skandinavische, deutsche oder gothische als das Wallische oder Celtische sein, welches von den germanischen Sprachen wesentlich abweicht.“

Im Jahre 1388 entdeckten die Brüder Niccolo und Antonio Zeni aus Genua auf einer abenteuerlichen Fahrt ein neues Land, das sie Frieslanda nannten; es ist zweifelhaft, ob es die Färöer, Island, oder Newfoundland gewesen ist. Auch Bra-

silien oder andere Punkte Südamerikas sollen um diese Zeit von portugiesischen Seefahrern berührt worden sein, ohne daß dieselben aber ihrer Entdeckung Folge gegeben hätten. Dagegen scheint es ausgemacht zu sein, daß Drogno im Jahre 1390 an der Küste von Neuschottland landete. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß schon in frühester Zeit das Suchen nach der fabelhaften Atlantis, von welcher die Menschheit träumte, mit vorübergehendem Erfolg gekrönt war, bis endlich „für Cassilien und Leon fand die Neue Welt Colon.“

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Im Dekhan findet sich dem United Service Magazin zufolge ein berühmter Banianenbaum (*Ficus indica*), der der größte in Indien ist. Man denke sich einen Baum, der 3—4 Morgen Landes bedeckt. Es thun sich unter ihm zahllose Vistas auf, die vollkommene Alleen bilden, und ein Duzend Picnic-Parteien können sich in seine waldige Abgeschlossenheit gleichzeitig zurückziehen, ohne daß die eine von der Anwesenheit der andern etwas erfährt. Der Baum bildet in der That einen kleinen Wald für sich selbst. Die Eingeborenen betrachten den Baum als eine Gottheit, und man kann ihn leicht für einen Tempel halten, denn die tausend Schosse, die von allen Seiten emporwachsen, sehen aus wie Säulenreihen, welche die gebogenen Aeste stützen, und hier und da zeigen sich offene Plätze, welche Kapellen gleichen, während das büschelartige Blätterwerk ein düsteres geheimnißvolles Licht über das Ganze verbreitet.

## Inferate.

### Bekanntmachung.

Im hiesigen Kammereisforste sollen nachverzeichnete Brennhölzer an den Meistbietenden im Ganzen oder getheilt öffentlich verkauft werden:

850 Klaftern Erlenholz,

195 ½ Klaftern Birkenholz,

25 ½ Klaftern Rüsterholz,

3 ½ Klaftern Buchenholz,

Der Magistrat hat hierzu einen Termin auf **Mittwoch den 21. Juli** c. a. anberaumt und ladet Kauflustige ein, sich an diesem Tage früh 8 Uhr in der Krämper Oderfischerlei einzufinden.

Ein Viertel des Kaufgeldes ist sofort baar zu erlegen; die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Der Förster Schulze in Krämpe ist angewiesen, die Hölzer auf Verlangen vor dem Termine vorzuzeigen.

Der Magistrat macht nach Einsicht der Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 12ten d. M. (Amtsblatt Nr. 26 S. 255) hierdurch bekannt, daß pro II. Semester c. a. nicht bloß der außerordentliche Feuer societäts-Beitrag von der doppelten Höhe des ordentlichen, sondern auch noch der ordentliche Beitrag innerhalb der bestimmten Frist einzuzahlen ist.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der der vermittelten Brodhändler Körner, vermittelten gewesenen Sachmann, Maria Elisabeth geborene Brülke gehörigen, sub Nr. 29 zu Mittel-Delhermsdorf belegenen und auf 56 Thlr. 25 Sgr abgeschätzten Häuslerstelle steht ein Bietungstermin auf **den 10. September d. J. d. M.**

**Nr. 11 ½ Uhr**

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer No. 24 an.

Die Lage und der neueste Hypothekenschein sind im Proceßbureau A. einzusehen.

Zu diesem Termine werden die ihrem Namen und Aufenthalte nach unbekannten Einlieger Johann George Bothe'schen Erben aus Mittel-Delhermsdorf resp. deren Erben und Rechtsnachfolger vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 22. April 1858.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des dem Schuhmacher Samuel August Hennig gehörigen, sub No. 47 zu Stadt Saabor belegenen und auf 540 Thlr. 20 Sgr abgeschätzten Bürgerhauses, nebst Zubehör, steht ein Bietungstermin auf

**den 12. Oktober c. d. M.**

**11 ½ Uhr**

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 24 an.



Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Zu diesem Termine wird der seinem Aufenthalte nach unbekannte Steuermann Johann Ferdinand Teschner aus Posen vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 20. Mai 1858.  
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

## Auktion.

Sonnabend den 10. Juli cr. Nachmittag 2 Uhr werde ich die diesjährige Erndte von dem Acker- und Wiesenlande der dem Bauer Gottfried Schreck gehörigen, zu Sawade belegenen Gärtnernahrung auf dem Halme an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 25. Juni 1858.  
Salpius.

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der diesjährigen Nutzung auf der Chaussee zwischen Grünberg und Wittgenau steht Termin auf Dienstag den 6. Juli Vormittag 9 Uhr im Chausseehause bei Grünberg an. Nachtlustige werden hierzu eingeladen.

Wir erlauben uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir in Zukunft nicht mehr wie bisher, nur am Jahreschluß, sondern halbjährlich, und zwar Ende Juni und Ende Dezember unsere Arznei-Rechnungen aus schreiben und zur Zahlung präsentieren werden.

H. Dräger, B. Hirsch,  
Apotheker.

Am 29. v. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 24te Nummer der Ziehungsliste für 1858. Preis vierteljährlich: 12½ Sgr.

## Inhalt.

		Seite
Bayern		
Neues Bayrisches 4½% Anlehen von 1852	100	
Bremen		
Bremer 4½% Staatsanleihe von 1847	99	
Frankfurt		
Frankfurter 3 und 3½% Obligationen	100	
Preussen		
Actien der Berliner gemeinnützigen Baugesellschaft	97	
Breslauer 4½% Kammerei-Obligationen	99	
Breslauer 4½% Stadt-Obligationen Litt. A.	98	
Ostpreussische Pfandbriefe	98	
Schlesische Provinzial-Obligationen	99	
Stettiner Schauspielhaus-Obligationen	99	
Sachsen		
4% Sächsische Staatsschuldenskassenscheine von 1852	99	
Sachsen-Altenburg		
Herzogl. Sachsen-Altenburgische Rentenbankscheine	98	
Württemberg		
Kgl. Württembergische Gefäll- und Zehentobl. I. Serie	100	

## Etablissements-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Grünbergs und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des verstorbenen Zimmermeisters Franz Winkler übernommen und nunmehr selbstständig fortbetreiben werde. — Ich empfehle mich daher zur Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten und, da ich stets bemüht sein werde, alle mich Beehrende zufrieden zu stellen, hoffe ich auch, daß meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auf mich übergehen zu sehen.

Grünberg, den 28. Juni 1858.

A. Prüfer, Zimmermeister.

Bei W. Adolf & Co. in Berlin erschien soeben und ist in Grünberg bei W. Levysohn vorrätig:

J. G. Werner's

## Allgemeiner praktischer Briefsteller.

Sammlung von Mustern zur Abfassung von Briefen und andern schriftlichen Aufsätzen

über alle Fälle des gewöhnlichen Lebens, nebst den nöthigen Titulaturen.

Preis 12½ Sgr.

Dieser bereits in 6000 Exemplaren verbreitete Briefsteller enthält neben 300 Mustern Briefen nebst Titulaturen für alle Familien- und Geschäfts-Verhältnisse, auch Formulare zu gerichtlichen und außergerichtlichen Eingaben, zu Rechnungen, Quittungen, Wechseln, Schuldscheinen, Sessionen, Frachtbriefen u. s. w. Außerdem giebt er vollständige Anleitung in der Rechtschreibung oder Orthographie und ausführliche Belehrung über den Briefstyl.

## Empfehlung.

Bei der bevorstehenden Umwandlung unseres Gewichtssystems ist von allen vorhandenen Tabellen als sehr praktisch für den Haus- und Handelsstand, der unentbehrliche Ausrechner für die Umwandlung des alten Preussischen Gewichts in das neue, so wie die betreffenden Preise, von M. Müller (Halle, Carödel & Simon\*), Preis 6 Sgr., zu empfehlen. Es zeigt in vollständig ausgerechneten Tabellen, daß man auf der Stelle das Resultat finden kann, um wie viel jedes Gewicht des alten Systems nach dem neuen wiegt und wie viel jede neue Gewichtseintheilung kosten muß, wenn der Centner oder das Pfund des alten so und so viel gekostet hat.

M.

\*) Vorrätig bei W. Levysohn.

Heute früh um 7 Uhr entschlief sanft unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Seifenfabrikant Benjamin Gottlieb Delvendahl in seinem 70. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Grünberg, den 1. Juli 1858.

Die Hinterbliebenen.

Die zum 6. Juli e. Vormittag 9 Uhr in Sawade angekündigte Versteigerung von 20 Stück Schafen und 2 Lämmern findet nicht statt. Klieisch.

## Photographien

fertige nur auf kurze Zeit zur größten Zufriedenheit. Otto Vinkelmann.

Fetten Schweizer- und □ Sahnen- Käse, Neue engl. Matjes-Fische und frische Citronen empfiehlt

H. Lamprecht.



## Cirque nationale

aus Marseille in Frankreich unter Direktion des Herrn Bénévant.



Heute Sonntag vorleschte Vorstellung mit ganz neuen Abwechselungen als z. B.: „Der Schneider von Paris“, neue komische Scene, ausgeführt durch Hrn. Bénévant auf dem engl. Steifseil ohne Balancirstange.

Zum Schluß die große Pantomime:

„Der Barbier von Sevilla.“

Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags. Der Schauplay ist bekannt. Preise der Plätze: Erster Platz 2 Sgr., Stehplatz 1 Sgr., Kinder die Hälfte.

Montag letzte Vorstellung mit wiederum neuen Abwechselungen, wobei ebenfalls eine große Pantomime:

„Robert der Teufel“

ausgeführt von der ganzen Gesellschaft. Zum Schluß derselben großes Feuerwerk.

Alles Uebrige ist bekannt.

Die am Donnerstag wegen ungünstiger Witterung ausgefallene

**Ballet-Vorstellung** nebst **CONCERT** findet bestimmt

**Sonntag den 4. Juli**

statt und laden hierzu ganz ergebenst ein **Rudolph Stranz** nebst Frau.

Anfang des Concerts 4 1/2, der Ballet-Vorstellung 6 Uhr.

Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 3 Sgr.

Zettel werden, da das Programm bekannt ist, nicht ausgetragen.

**Sonntag den 4. Juli**

**Tanz-Musik**

bei **Wilb. Gentschel.**

Ein Pöschchen sehr schöner **Wallnüsse** offerirt **S. Lamprecht.**

Dienstag den 6ten frisch gebrannter Kaff bei **Bansen & Grünwald.**

Einen ganz guten Schützen-Kuzug nebst Büchse hat zu verkaufen

**Ernst Schmidt, Händler.**  
Maulbeersstraße 73.

Bei **W. Levysohn** ist vorrätzig:

**Portrait des Pastor**

**Schöne**

aus Rothenburg.

Preis: 7 1/2 Sgr.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Grünberg nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer** in Breslau.

### U t t e s t.

Meine beiden Kinder, eines von 10 Monaten, das andere von 4 Jahren, hatten den Keuchhusten sehr stark. Derselbe stellte sich alle halbe Stunden ein, und besonders das jüngste Kind war dabei sehr elend. Nach dem Gebrauch des Brust-Syrups des Herrn G. A. W. Mayer bei Herrn D. W. Stamm in Detmold, welcher weiß von Farbe ist und von den Kindern gern genommen wird, verlor sich gleich bedeutend der Reiz im Kehlkopfe, der Schleim löste sich und es entstand sofort Appetit zum Essen. Besonders wurden die Kinder gleich auffallend munter. Nachdem ich 1/2 Flasche von diesem Syrup beide Kinder hatte verbrauchen lassen, verlor sich der Husten nach und nach. Ebenso ließ ich für einige andere Kinder, für jedes 1/4 Flasche von Herrn Stamm kommen, und hat derselbe auch diesen geholfen. Ich kann nur mit Wahrschheit empfehlen diesen klaren Brust-Syrup als ein probates Mittel gegen den Keuchhusten Bösingfeld im Fürstenthum Lippe-Detmold, im August 1856.

**S. W. Steuberg.**

## Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmählischen Treiben einer Anzahl betrügerischer Pfscher und Quacksalber aus meiner Gemeinde Gaiz ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine vieljährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Gezeichnet: Dr. med. **J. Kaspar Menet.**

Molken- und Bade-Kurort Gaiz,  
Kt. Appenzell A. Rh., (Schweiz.)

**Melange Frucht-Rocks**  
empfiehlt **S. Lamprecht.**

Bei **W. Levysohn** ist vorrätzig:

**Eisenbahn-,  
Post- und Dampfschiff-  
Cours-Buch.**

Nebst Angabe der  
Bade-Orte Deutschlands und deren Eisenbahn-,  
Post- und Dampfschiff-Verbindungen.  
Mit einer Eisenbahnkarte.  
Preis 7 1/2 Sgr.

**57r eigenes Gewächs vorzüglicher  
Qualität, à Quart 6 Sgr. bei  
Wilhelm Gentschel.**

**57r Wein in Quarten, à 5 Sgr.,  
ist zu haben bei S. Schmidtke  
in der Schertendorfer Str.**

Weinverkauf bei:  
Altenhof, Niederstr., 6 Sgr.  
Strauß am Oberthor, 6 Sgr.  
Lehrer Schulz auf der Burg, 1857r 6 sg.

**Auswähl. Nachrichten.**  
Geborene.

Den 3. Juni. Artillerie-Salar.-Kassen-  
Rendant G. A. F. Schnitzlein eine L., Frieder.  
Emilie Clara. Den 17. Klempnerges. J.  
B. Petersdorf ein S., Carl Ernst Albert. —  
Den 18. Häusler J. G. Kluge in Kühnau  
ein S., Joh. Carl Aug. — Den 19. Bauer  
J. G. Lehmann in Kühnau eine L., Aug. Paul.  
Zimmerges. J. H. Schreiber eine L., Jul. Aug.  
Bertha. Gerberges. G. A. Jacob ein S., Aug.  
Herrn. — Den 20. Tuchfabrik. J. R. Bär  
eine L., Emilie Ottilie. — Den 22. Tuchfab. A. G.  
Rätsch eine L., Ottilie Emma. — Den 24. Bäck-  
fermstr. R. M. Mohr eine L., Joh. Emma Bertha.

### Marktpreise.

Nach Br. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 26. Juni.			Lage, d. 23. Juni.		
	hoch pr.	mit qr.	hier pr.	hoch pr.	mit qr.	hier pr.
Weizen .	2 25		2 15	2 25		
Roggen .	2 3	9 1	27 6	1 25		
Gerste gr.	1 22	6 1	15	1 20		
fl.						
Haser	1 15		1 10	1		
Erbsen				2 5		
Hirse .				1 26		
Kartoffeln				16		
heu, d. Gtr	1 15		1 10	1 10		
Siroh Sch	4 25		4 10	6		

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.